

Zetti trifft (H)ERZgebirge

Viele angenehme Menschen machten die Autofahrt zu etwas besonderem...

Bereits am Freitag 18.09.2020 reisten einige Teilnehmer der erstmalig stattfindenden Autofahrt „Zetti trifft (H)ERZgebirge“ nach Schwarzenberg ins Erzgebirge an. Am nächsten Morgen gegen 09.30 Uhr war es dann



soweit und alle standen in den Startlöchern für eine Rundfahrt durch unbekannte Ecken der Region. Bei bestem Roadster Wetter verließen wir Schwarzenberg auf der Bundesstraße B 101 in Richtung



Westen. Wahrscheinlich hat die Region zum ersten Mal so viele Z1 auf einem Streich gesehen. Bereits nach wenigen Kilometern auf der Bundesstraße verließen wir die Hauptverkehrsadern, um auf verschlungenen Nebenstraßen und alten Alleen, die sich uns bietende Landschaft zu genießen. In Burkhardtgrün erblickte das Auge den Erzgebirgskamm den wir später noch bezwingen würden. Doch vorher erwartete

uns der erste geplante Besichtigungsstopp. Ein Unternehmen, mitten in der waldreichen Gegend, öffnete für uns seine Tore und ließ uns in die Welt der Rasur eintauchen. Andreas Müller, einer der beiden Geschäftsführer erwartete uns bereits in der [Hans-Jürgen Müller GmbH & Co. KG](#). Die hochwertig hergestellten Rasierpinsel und Rasur Utensilien von „Mühle Pinsel“ beeindruckten alle. Besonders faszinierend war es einer Mitarbeiterin über die Schulter zu schauen, wie aufwändig die Herstellung der edlen Dachshaarpinsel ist. Vielen hERZlichen Dank an die Beteiligten für die hoch interessante Unternehmensführung.



Nach vielen neuen Eindrücken hieß es Abschied von der „Mühle Pinsel“ nehmen. Weitere Kilometer warteten bereits darauf, unter die Räder genommen zu werden. Der Marktplatz von Annaberg-Buchholz war im Roadbook das nächste Ziel. Über die B 169 erreichten wir die Stadt Aue-Bad-Schlema, der Heimat des zweit Bundesligisten FCE Erzgebirge Aue.



Einige Serpentinien weiter, nach der Ortsdurchfahrt Bernsbach öffnete sich ein Panoramablick am sogenannten Balkon des Erzgebirges. Am Horizont wurden die Mittelgebirgslandschaft mit dem Fichtelberg und dem Keilberg sichtbar.

Über beschauliche Dörfer der Landschaftstopographie folgend, erklimmen wir die Anhöhe vor Annaberg-Buchholz und wurden mit einem wunderschönen Blick auf die Stadt belohnt. Prominent sticht, die St. Annenkirche, die größte Spätgotische Hallenkirche in Sachsen heraus.

Annaberg-Buchholz als Große Kreisstadt und Verwaltungssitz des Erzgebirgskreises wurde im 12. und



13. Jahrhundert besiedelt und ist geschichtlich durchaus interessant. So lebte der Rechenmeister Adam Ries viele Jahre in der Stadt. Die internationale, wirtschaftliche Bedeutung der Stadt war so groß das ab 1882 ein amerikanisches Konsulat in der Stadt etabliert wurde. Ebenso sind in der Stadt wesentliche Zeitzeugen der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří zu finden. Nach der Mittagsrast in Annaberg-

Buchholz besuchte uns der langjährige Projektmanager zur Beantragung des UNESCO Welterbes, Herr Matthias Voigt. Im bergmännischen Habit und mit einem „Glück auf“ erwartete er uns ganz standesgemäß um kurz und informativ einiges zum seit 2019 bestehenden Welterbetitel zu berichten.

Einige der genannten Besonderheiten konnten die Tour Teilnehmer bei der Weiterfahrt selbst wahrnehmen, die Bergstadt Marienberg beispielsweise. Aufgrund ihres wertvollen städtebaulichen Ensembles ist es Bestandteil der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří. Auffällig ist die, der italienischen Renaissance nachempfundenen, rechtwinklig angelegten Innenstadt.

Über einige verträumte Nebenstraßen erreichten wir das Schloss Rauenstein, dessen Besitzer ein Nachfahre des bekannten deutschen Schriftsteller und Aufklärer Johann Gottfried Herder ist. Die



Straße führt am Schloss vorbei, biegt abrupt im 90 Grad Winkel ab und unterquert in einem Tunnel der gerade mal 2 x 2 Meter ist das darüber liegende Schloss. In dieser Tunnelröhre kommt der sonore Klang von 6 Zylindern richtig gut zur Geltung.

Aus dem Tal der Flöha kommend, hielten wir uns Richtung Süden und erklommen kontinuierlich den Erzgebirgskamm. Dieser bildet gleichzeitig auch die Grenze zwischen Sachsen und der Tschechischen Republik. Direkt an der Grenze folgten wir dem Straßenverlauf bis nach Satzung und erreichten dem mit 890 Meter hohen Hirtstein. Dies war der höchsten Punkt der Route. Neben einen



phantastischen Fernblick über die Erzgebirgsregion bis weit ins Böhmisches fast bis nach Leipzig bietet die Hirtsteinbaude immer eine Auswahl leckeren Kuchens und die Möglichkeit zum Aufwärmen. Denn, selbst an sonnigen

Tagen weht auf diesem Berg mit seinem sehenswerten Basaltfächer, immer eine frische Brise.

Egal wo wir hielten, überall rückten die Autos schnell ins Interesse der Passanten.

Auf der Rückfahrt zum Hotel wartete noch die Pressnitzalbahn im Bahnhof Schmalzgrube auf uns.

Kurz vor



unserem Eintreffen war auch der Zug aus Steinbach angekommen. Er wartete auf das Abfahrtsignal zur Weiterfahrt nach Jöhstadt. In dieser Zeit konnten wir noch die Technik des alten Dampfzuges bewundern. Nach kurzem Pfiff und mit einigem Schnaufen setzte sich kurze Zeit später der Zug planmäßig in Bewegung - seinem Ziel entgegen. Dies war auch unser Signal die Heimreise anzutreten.





Nach einem ereignis- und lehrreichen Tag mit neuen, schönen Erkenntnissen zum Erzgebirge trafen wir wohlbehalten gegen 18.30 wieder im Hotel Neustädter Hof in Schwarzenberg ein.

Gemeinsam saßen wir noch eine ganze Weile zusammen um die Erlebnisse des Tages Revue passieren zu lassen und den einen oder anderen Tropfen des Weinkellers zu verkosten.

Vielen hERZlichen Dank an die super Teilnehmer – ohne Euch hätte es mit Sicherheit nicht so viel Freude

und Spaß gemacht. Danke gilt auch an die Partner und Förderer ohne die diese Tour nicht möglich gewesen wäre. Insbesondere gilt dies, [Pottis Garage](#), dem Z1 Club Deutschland, dem Unternehmen Mühle Pinsel, Matthias Voigt, Stephan Mey, Ralf Bräuer, der Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH, dem Team vom Neustädter Hof sowie den Fotografen die Ihre Bilder freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben um die Erlebnisse auch über die Ausfahrt hinaus festzuhalten.

Bestimmt bis demnächst mal wieder...

